



**Ein Kurzurlaub in
Ostfriesland
verschafft mir immer
wieder neuen Elan
für die Vereinsarbeit**



Es war wieder einmal nötig, nach so langer entbehrungsreicher Zeit, einen Kurzurlaub einzulegen. Da passte es uns gut, dass wir eine Einladung aus Ostfriesland erhalten hatten. Erikas Cousine hatte wieder einmal Sehnsucht nach ihr. Mir kam es auch ganz gelegen, denn ich war mit einigen Anträgen beschäftigt, die unsere Vereinskasse aufzubessern helfen sollten. Ein Antrag bei der SSK war bereits fertig gestellt und abgesendet worden. Dann war ein Antrag bei der NEW in Bearbeitung, mit dem ich nicht so recht vorankam. Außerdem hatte mich Cornelia auf eine Sponsoring Aktion von ALDI SÜD aufmerksam gemacht, an der wir uns gemeinsam herangemacht haben. Sie kam nicht so richtig voran damit und hat diese Arbeit mir dann überlassen. Aber auch ich hatte scheinbar meine Schwierigkeiten damit. Von daher kam mir die Auszeit von 6 Tagen gerade sehr gelegen, denn anschließend wartete noch eine Beerdigung auf uns. Daran knabbert man ja immer ein wenig, denke ich.



Der Himmel war blau, die Sonne schien bereits schon stark, so machten wir uns auf den Weg mit den 240 Kilometern Fahrtstrecke. Die Autobahn A 31 war eigentlich recht leer, da es an diesem Tag in NRW noch keine Schulferien gab. Lediglich vor dem Emstunnel staute es sich dann für gute 20 Minuten, Aber wo in Deutschland wird im Sommer eigentlich nicht gebaut? Insgesamt gesehen haben wir diese Strecke in einem Rutsch sehr gut bewältigt. So hatten wir unser Reiseziel, die Stadt Aurich, in relativ kurzer Zeit doch noch erreicht.



Nach dem Mittagessen am Sonntag wollten wir gemeinsam nach Greetsiel fahren, so dass ich mich vorab auf einen Spaziergang entlang des Kanals in Richtung Auricher Hafen gemacht habe. Der Weg ist nicht allzu weit und frische Morgenluft in dieser Gegend ist immer etwas Besonderes, zumal der Himmel ein wenig bedeckt und es somit noch nicht zu heiß war. Wenn einem dann hier auch noch Anwohner begegnen, dann hört man alle male ein fröhliches „Moin“. - Moin, das gilt abends und mittags, genauso wie am Morgen. Die Menschen hier in Ostfriesland sind alle sehr freundlich, das habe ich bereits bei allen vorherigen Besuchen hier, feststellen können. Man vergibt sich nichts dabei, ein wenig freundlich zu sein, denke ich.



Ich bin immer wieder gern hier, in dieser kleinen Hafenstadt. Die Schiffe der Krabbenfischer strahlen irgendwie immer etwas Ruhiges auch. An diesem Sonntag war die Stadt auch nicht so überlaufen, aber vielleicht lag es daran, dass wir zeitig in Aurich aufgebrochen waren. So haben wir uns zuerst an diesem kleinen Hafen umgesehen, danach in der Stadt einige Geschäfte aufgesucht, um schließlich in einem Straßenkaffee einzukehren und dort Kaffee zu trinken. Bevor es dann nach Norddeich weiterging, wurde an der Hafenbrücke erst noch einmal ein Eis gekauft. Diese Eisdiele hat einen sehr guten Ruf und hervorragendes Eis.



Norddeich gehört für uns bei jedem Besuch immer zum Pflichtprogramm. Von hier aus sind wir beide mit weiteren Verwandten bereits zweimal zu einer Seebestattung ausgefahren. Tante und Onkel aus dem Siegkreis haben sich hier auf See bestatten lassen, aus alter Heimatverbundenheit. Neuerdings liegen hier auch die Offshore Boote, die zu den Windkraftanlagen draußen auf See fahren, um diese mit Material zu beliefern und den Austausch der Arbeiter vorzunehmen. Natürlich werden auch die Ausflügler weiterhin zu den Inseln gebracht, denn der Bahnhof Norddeich endet direkt hier im Hafen.



Wir zwei, Erika und ich, sind dann einen Tag später allein über Dangast zum Dornumersiel gefahren. Hier lockt uns immer das preiswerte Essen im Fischrestaurant am Hafen. Allerdings war es auch an diesem Tag wieder einmal kein Fisch, den wir bestellt haben, sondern Sülze mit Bratkartoffeln. Sie schmeckt uns hier einfach zu köstlich. Während Erika sich vor dem Haus ein wenig in die Sonne gesetzt hat, machte ich noch einen Rundgang am Hafen entlang.



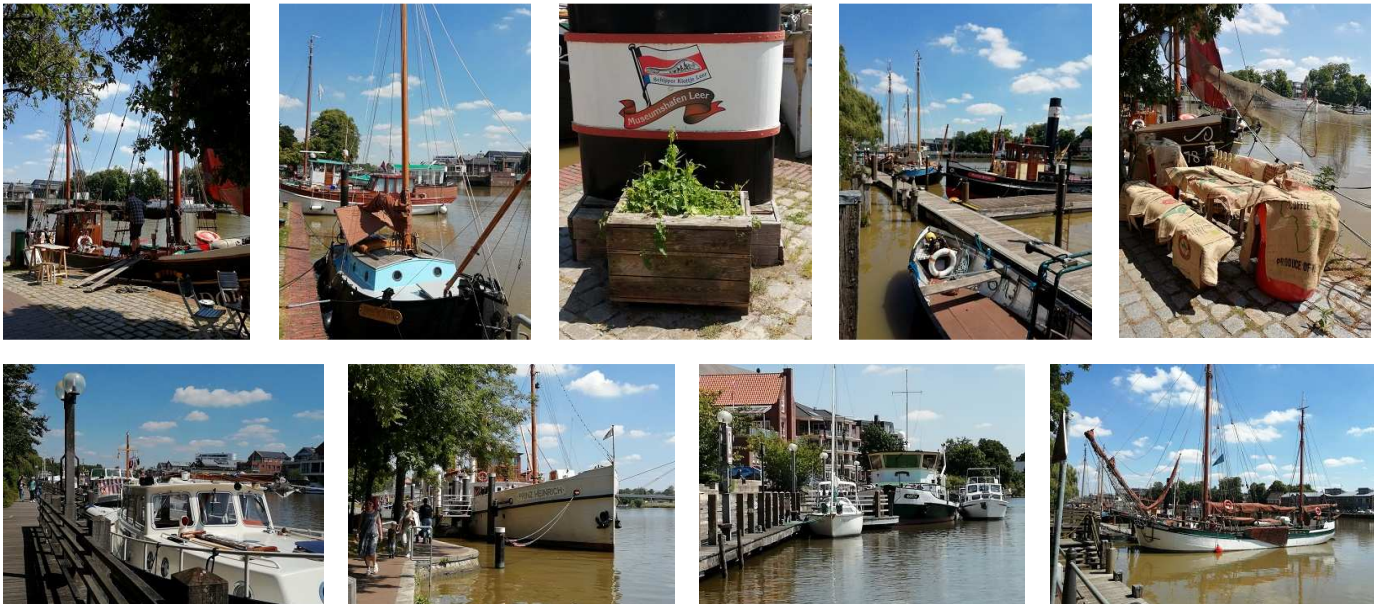
Die meisten Schiffe der Krabbenfischer waren draußen auf See, aber solch ein Rundgang ist für mich immer etwas Schönes und Lohnenswertes. Nachdem wir uns beide ein wenig ausgeruht hatten, entschlossen wir uns, der Stadt Esens noch einen kleinen Besuch abzustatten. Man nennt diese Stadt auch die Bärenstadt, da hier überall im Stadtgebiet Bärenskulpturen zu finden sind. Das lockt natürlich sehr viele Touristen in dieses schöne Städtchen.



Es lohnt sich, hier einmal Rast zu machen. Wenn wir in der Nähe sind, fahren wir dieses Städtchen immer an. Außer den vielen Bären sollte man auch die Häuser und ihre daran angebrachten Schilder betrachten. Fast an jedem Haus gibt ein solches Schild. So erfährt man, welche Familie hier einst gewohnt hat, bzw. immer noch wohnt. Im Mittelalter wohnte sogar Friesenhäuptling Sibeth von Esens in diesem Ort und zog plündernd durch die Lande. Esens ist eine sehr geschichtsträchtige Stadt, es lohnt sich, diese einmal unter Google zu besuchen. Man weiß eigentlich viel zu wenig von der deutschen Geschichte, das finde ich sehr traurig.



Am Mittwoch war es wieder einmal sehr warm und so beschlossen wir, es an diesem Tage etwas ruhiger angehen zu lassen. Deshalb fuhren wir zum wiederholten Male nach Leer. Hier kann man nicht nur gut einkaufen, sondern man ist von der Mitte der Altstadt mit ein paar Schritten direkt am Freizeit-, bzw. auch dem Museumshafen. Geteilt werden beide Häfen eigentlich nur durch eine einspurig zu befahrene Brücke, der Dr.-vom-Bruch-Brücke, die nach Bedarf geöffnet werden kann. Hier fließt der Verkehr zur anderen Stadthälfte rüber. Über Leer habe ich schon öfters berichtet, so dass man nur in den alten Berichten nachschauen sollte. Aber wenn man Ruhe und Muße sucht, dann ist man hier an der Promenade der Leda genau am richtigen Fleckchen Erde. Hier lässt es sich wirklich gemütlich in aller Ruhe aushalten.



Am Donnerstag wollte Erika mit ihrer Cousine eine andere Cousine besuchen, so dass wir an diesem Tag zumindest erst einmal bis zum „Ewigen Meer“ mitgefahren sind. Hier waren unsere Gastgeber zu einer Stunde Gymnastik verabredet. Wir nutzten derweil die Zeit und das wunderschöne Wetter für einen Spaziergang rund um den See im Ewigen Meer. Wir waren beide sehr überrascht, denn dieses Kleinod kannten wir noch nicht. Wenn es auch sehr heiß an diesem Morgen war, dieser Rundweg um den See hatte es uns schließlich doch sehr angetan.



Während unsere Gastgeber sich mit ihrer Gymnastikgruppe trafen, überquerten wir nur die Straße und standen bereits schon auf dem Rundweg um das Seegebiet. Dieser See, obwohl er ja Meer genannt werden sollte, liegt inmitten eines ca. 95 ha großen Naturschutzgebietes, eines großen Moores. Da heißt es direkt, „bitte diesen Weg nicht verlassen“.



Dieser See ist zu einem Naherholungsgebiet umgewandelt worden. An einer einzigen Stelle am Strand darf gebadet werden. Ansonsten gibt es hier nur noch eine Wasserskianlage und den weitläufigen weißen Strand. Für Hunde ist eine kleine Stelle am Ufer und im Wasser reserviert worden. Es gibt hier auch eine große Strandbar, einen Kinderspielplatz und eine sehr große Liegewiese, die über einen Parkplatz erreichbar sind. Es war noch sehr ruhig an diesem frühen Morgen, nur wenig Badende waren vor Ort. Wir haben gut eine Stunde für die Umrundung von diesem See gebraucht. Dieser See ist das Zentrum des großen Moores.





https://de.wikipedia.org/wiki/Ewiges_Meer



Nachdem sich Erika mit ihrer Cousine am Nachmittag auf den Weg zu einer weiteren Cousine gemacht haben, wollten mein Gastgeber und ich uns auf die Räder schwingen, denn er hatte mich zu einer Radtour entlang des Kanals eingeladen. Dafür wurde für mich sogar ein E-Bike bereitgestellt. Da ich lange nicht mehr auf einem Rad gesessen habe und zum ersten Mal überhaupt auf einem E-Bike, musste ich mich erst einmal daran gewöhnen. Aber es hat dann doch geklappt, denn ich bin lebend und samt Fahrrad wieder zurückgekommen. Das war dann unser letzter gemeinsamer Tag. - Diese 6 Tage in Ostfriesland haben uns beiden sehr gut getan.



Bei  Süd haben wir unterdessen in der uns zugewiesenen Filiale in Bottrop (ich bin ja in Bottrop gemeldet) den dritten Platz bei  GUT FÜR HIER. GUT FÜRS WIR. gewonnen. Das wird mit 500,- € von dieser Filiale belohnt. – Wir sagenvielen Dank dafür.

Von der **NEW** hörten wir, unseren Verein gleichfalls mit 150 € unterstützen zu wollen. Danke.

www.linda-mg.de - Bericht/Fotos: R. Ossig - Mönchengladbach/Bottrop, den 10.07.2022